

Potsdam/Berlin, Klein Glienicke



Berlin, Klein Glienicke, Schloss Glienicke, Parkseite
Foto: SPSG, Jan Uhlig, 2005



Berlin, Klein Glienicke, Schloss Glienicke,
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2005

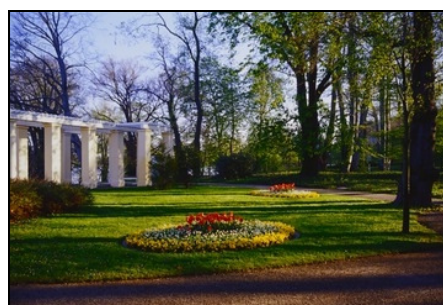
Schloss und Park (Königstraße 36)

Nach der Erwerbung des Landgutes Glienicke durch Graf Hardenberg Anlage des Schlossgartens 1816 durch Peter Joseph Lenné zwischen Landhaus und Havel und Erweiterung bis zur Moorlake. 1825–1828 Umbau des seit 1824 im Besitz des Prinzen Carl von Preußen befindlichen frühklassizistischen Landhauses nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel. Daran anschließend eingeschossiger nordöstlicher Anbau. Errichtung des Kavalierflügels, das die Anlage im Nordwesten begrenzt. Einfügung von Kleinarchitekturen im Pleasureground und Schaffung des Landschaftsparks mit Parkgebäuden und vielfältigen Sichtbeziehungen zum Neuen Garten, nach Sacrow und zur Pfaueninsel. 1840 weitere bauliche Veränderungen am Schloss, unter anderem Aufstockung des nordöstlichen Flügels nach Plänen von Ludwig Persius. Die ursprünglich bedeutsame innere Ausstattung nur in zum Teil rekonstruierten Resten erhalten. 1934 Erwerb des Areals durch die Stadt Berlin, Umbau des Schlosses und Veränderung des Gartens zum Volkspark. Ab 1950 Instandsetzungen im Rahmen des Notstandsprogrammes. Seit 1979 Sicherung und Restaurierung von Schloss und Gartenarchitekturen. Bis 1989 weitgehende gartendenkmalpflegerische Arbeiten zur Wiedergewinnung des historischen Gartenbildes als auch restauratorische Maßnahmen an den Gartenarchitekturen und -plastiken.

Park



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke,
Mäander- und Lilienbeet vor dem Schloss Glienicke
Foto: LDA Berlin, 1991



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke,
Frühjahrsbepflanzung
Foto: SPSG, Jan Uhlig, 2005

1991

Grundlegende konstruktive Sanierung der Teufelsbrücke.

1992

Beseitigung von Sturmschäden im Park. Einweihung der Venus Italica an der Westseite des Schlosses und der davor liegenden rekonstruierten Lilien- und Mäanderbeete.

1994

Sanierungsarbeiten an Becken und Balustrade des Löwenbrunnens.

1995

Aufasten von Bäumen im Pleasureground zur Freihaltung der Sicht vom Lennéhügel zur Havel. Absetzen von Uferweiden vor dem Kasino und Mähen von Wildwuchsflächen am Ufer. Baumpflege an schwer zugänglichen Bäumen vor dem Hirschtor. Sichtachsen vor der Bastion zu Havel, Jägerhof und Heilandskirche Sacrow.

1996

Teilrekonstruktion des Gartensaaes. Gehölzpflanzungen im Pleasureground, darunter 4 Pyramiden-Pappeln.

1997

Röhrichschnitt am Havelufer vor dem Kasino.

1998

Instandsetzung und Reparatur der hölzernen Pergola im Schlosshof. Instandsetzung des Zaunes an der Königstraße. Platzierung von Granitsteinen zur Verhinderung des Parkens vor dem Greifentor. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Park, wie Ziehen von Ahorn-Sämlingen sowie das Öffnen weiterer Sichten.

1999

Gutachten zur Sanierung des Wasserfalls an der Teufelsbrücke. Erarbeitung der Grundlagen für die gartenkünstlerische und bautechnische Instandsetzung einschließlich Revitalisierung der Bepflanzung. Freiräumung der Bachsohle von organischer Substanz. Reinigung des Flutungsgrabens. Auslichten des Gehölzbestandes am Hang oberhalb der Havel. Beauftragung des Pflege- und Entwicklungsprogrammes (Parkpflegewerk) für den Park Klein Glienicke.

2000

Projektierung von Sanierung und Inbetriebnahme des Wasserfalles an der Teufelsbrücke einschließlich Felsenteich. Wiederherstellung der verfallenen Wasserläufe in den Schluchten. Hangsicherung am havelseitigen Höhenweg. Sanierung des Wegesystems im Park.

2002

Rekonstruktion des Korallenbeetes im Pleasureground unterhalb des Stibadiums.

2003

Restaurierung der Brunnenanlage Merkur am Nordwestgiebel.

2004/05

Vollständige Erneuerung der Schlosszufahrt zwischen Greifentor und Gewächshaus nach Korrektur der Lage und Höhe mit gelblichem Kleinpflaster aus Granit, Einbau von Regenwasserabläufen und Sickerschächten.

2005

Restaurierung der Gartenfigur „Betender Knabe“.

2005/06

Wegewiederherstellung von der Orangerie zum Maschinenhaus.

2006

Wegebaumaßnahmen Drive zwischen Hirschtor und Schlosszufahrt.

2007

Restaurierung der Teufelsbrücke. Wiederherstellung/Erneuerung der Fahr- und Fußwege.

2008

Instandsetzung der Pergola. Instandsetzung des straßenseitigen Schuppenzaungeflechtes.

2009

Herstellung von neuen Beeteinfassungen aus Terrakotta nach Original-Acanthusblatt.

2010

Legen von Platten auf den Fahrstrecken auf dem Kompostplatz.

2011

Erneuerung der Deckschicht auf wassergebundenen Wegeflächen.

2011/12

Im Pleasureground Erneuerung der Deckschicht auf wassergebundenen Wegeflächen. Einbau von Entwässerungsrinnen in den Wegen.

Schloss

1990

Erneuerung der Schornsteine (Maurer- und Betonarbeiten). Ausführung verschiedener Putz und Stuckarbeiten in den historischen Räumen.

1992

Verschiedene Tischlerarbeiten (Reparaturen) im Inneren. Instandsetzung einer Reihe von Innenräumen im Erd- und Obergeschoss als Ausstellungsräume (Anstricharbeiten).

1994

Instandsetzung der Pergola zum Kavaliierflügel. Maler- und Lackierarbeiten in verschiedenen Innenräumen. Diverse Tischler-, Metallbau-, Klempnerarbeiten. Asbestentsorgung. Ausstattung der Innenräume des Schlosses zur musealen Nutzung.

1995

Instandsetzung und Überarbeitung des Eckbalkons zur West- beziehungsweise Südseite. Reparatur und Überarbeitung der Fensterläden der Süd-, West- und Ostseite (Tischler- und Malerarbeiten). Instandsetzung der Fenster und Balkontüren im Südflügel. Restaurierung der Balusterecke am Balkon. Überarbeitung des Geländers des Eckbalkons inklusive Anstrich. Diverse Tischler-, Maler- und Parkettarbeiten. Instandsetzung der Terrasse, des Terrassengeländers und Erneuerung der Zinkdeckung. Statische Untersuchungen, Umfangreiche Ausbesserungs- und Festigungsarbeiten am Hautgesims. Erneuerung der Türschließer nach historischem Vorbild. Abputz des Kellerabganges am Schloss.

1996

Dachreparaturen. Dachdeckung der Verbindungspergola zum Kavaliierflügel. Herrichtung einiger Räume im Obergeschoss des Westflügels für das Hofgärtnermuseum (Maler- und Bodenbelagsarbeiten, Anbringung von Bilderleisten). Fortführung der Malerarbeiten an Fenstern und Balkontüren. Installation einer Einbruch- und Brandmeldeanlage.

1997

Instandsetzung der Dachwohnung und der Heizung im Schloss. Reparatur und Instandsetzung der Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Nachrichtentechnik.

2002

Sanierungsmaßnahmen. Dachentwässerung.

2003

Restauratorische Behandlung der Lackierung der Außenflächen der Doppelflügeltür zum Park im Erdgeschoss.

2004

Im Anschluss an die Ausstellung „Preußisch Grün“ wird im Schloss Glienicke ein Hofgärtnermuseum konzipiert.

2006

Im Frühjahr Eröffnung eines Hofgärtnermuseums im Seitentrakt des Obergeschosses.

2007

Erneuerung der Flachdachabdichtung. Erd- und Maurerarbeiten im Keller. Parkettarbeiten im Gartensaal. Entwicklung und Anwendung von Reinigungstechnologien an antiken Spolien im Ehrenhof.

2008

Reparatur und malermäßige Instandsetzung der Türen. Malermäßige Instandsetzung der Holzdecken und Büroräume. Restaurierung antiker Spolien im Ehrenhof.

2009

Dachreparatur.

2010

Fensterreparatur. Dacharbeiten und Installation Dachrinnenheizung. Putzausbesserung im Arbeitszimmer von Prinz Carl und im Eingangsbereich.

2011

Tischlerarbeiten im Grünen Salon. Überarbeitung der Fenster und Türen, Einsetzen fehlender Fensterbänke und Zinkbleche, Erneuerung des Schutzes der Spolien, Dacharbeiten, Erneuerung der Eingangstüren kellerseitig. Austausch der Deckenbeleuchtung im Aufenthaltsraum. Reparatur/Erneuerung der Abflussrohre im Schlosskeller. Restaurierung antiker Spolien im Ehrenhof.

2013

Erneuerung der Pergola Nord. Rückbau Rinnenheizung. Erneuerung Kellerentwässerungspumpe. Auflegen von Parkett, malermäßige Instandsetzung und Verschließen Deckendurchbruch und Wandöffnung im Gartensaal. Malermäßige Instandsetzung des Wandanstriches im Eingangsbereich. Ersetzen von Fensterscheiben im Wirtschaftsflügel. Reinigung und Konservierung der Spolien im Innenhof. Ankauf und Restaurierung von Sitzmöbelgarnituren nach Entwürfen Karl Friedrich Schinkels im Roten und Weißen Salon.



Berlin, Klein Glienicke, Schloss Glienicke,
Roter Saal (Raum 241)
Foto: SPSPG, Wolfgang Pfau, 2011



Berlin, Klein Glienicke, Schloss Glienicke,
Weißer Salon (Raum 240)
Foto: SPSPG, Wolfgang Pfau, 2013

2013/14

Restaurierung antiker Spolien am Nordostgiebel.

Kavalierflügel

1827–1829 Umbau des eingeschossigen Stallbaues im Norden zu einem zweigeschossigen Putzbau mit überkragendem flachem Walmdach. Im Inneren Pferdestall und Wirtschaftsräume.



Berlin, Klein Glienicke, Schloss Glienicke, Kavalierflügel, Ansicht von Osten
Foto: SPSG, Jörg P. Anders, 1988

1990

Erstellung einer Dokumentation der historischen Bausubstanz.
Verschiedene Zimmermannsarbeiten.

1995

Instandsetzung und Anstrich der Fensterläden. Rekonstruktion
von 2 historischen Dachkonsolen.

2010

Dachreparatur. Tischler- und malermäßige Überarbeitung der Fenster.

2011

Ausbau und Umbau für Cafénutzung, Klempnerarbeiten.

2012

Dachbereich im Übergang zum Schloss erneuert, Neueindeckung im Terrassenbereich, Dacheindeckung Fahnenmastbereich.

2013

Malermäßige Instandsetzung. Restaurierung des Renaissance-Portalbogens an der Südwestfassade.

Wagenremise

1828 nach Entwurf Karl Friedrich Schinkels errichtet.

1990/91

Umbau zum Restaurant.

1997

Reparatur der Aufzüge.

2007

Dachreparatur.

2008

Einbau einer neuen Deckenkonstruktion und malermäßige Instandsetzung. Schlosserarbeiten.

2010

Maler- und tischlermäßige Überarbeitung sämtlicher Fenster und Türen.

2011

Reparatur Rinnenheizung.

2013

Reparatur der Hauptwasserleitung.

Orangerie

1838/39 nach Entwurf von Ludwig Persius errichtet. 1940 zerstört und bis 1981 rekonstruiert.



Berlin, Klein Glienicke, Orangerie des Schlosses Glienicke, Ansicht von Süden
Foto: SPSG, Jörg P. Anders, 1986

1997

Maurerarbeiten für die Heizung (Trockenlegung des Heizkanals zur Remise).

1998

Überarbeitung der Glasflächen an der Orangerie.

2007

Austausch von Glasflächen.

2008

Reparatur Zinkschare am Dach.

2010

Neuverputzung der Zwischenwände.

2011

Malerarbeiten an Türen. Kalken der Zwischenwände.

2013

Reparatur der zweiflügligen Tür. Malermäßige Instandsetzung der Pflanzenhalle. Putzausbesserungen.

Klosterhof

1850 von Ferdinand von Arnim errichtet. Instandsetzungen 1959–1964

2008

Dacheindeckung und Erneuerung Oberlicht.

2010

Malermäßige Instandsetzung. Ausbesserung Zuwegung.

2014

Photogrammetrische Bestandsaufnahme.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Klosterhof
Foto: SPSG, Hans Bach, 2009



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Klosterhof
Foto: SPSG, Daniel Lindner, 2011

Hofgärtner- und Dampfmaschinenhaus

1836–1838 nach Entwurf von Ludwig Persius als effektiv gestaffelte italianisierende Baugruppe errichtet.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Hofgärtner- und Dampfmaschinenhaus, Ansicht von Süden
Foto: SPSG, 1986

1990

Erstellung einer Dokumentation der historischen Bausubstanz. Wiederherstellung des Bodenbelages. Malerarbeiten im Treppenhaus des Wasserturmes. Renovierung und Instandsetzung einer Wohnung.

1991

Verschiedene Restaurierungsmaßnahmen im Wasserturm.

1996

Instandsetzung einer Wohnung.

1998

Instandsetzung einer Wohnung im Obergeschoss und im Seitenflügel. Instandsetzung aller Fensterläden.

2005

Restaurierung der Zinkplastik „Venus von Capua“.

2013

Reparatur Terrassentür und Fensterläden in einer Wohnung.

Casino

1824/25 Umbau des ehemaligen Billardhauses als Dependance zum Schloss von Karl Friedrich Schinkel.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke,
Casino, Ansicht von Nordosten
Foto: LDA Berlin, Frühjahr 1987



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke
Casino, Mittelsaal
Foto: SPSG, Leo Seidel, 2006

1990

Reparatur des Pflasters vor der Ostfassade. Einbau einer Toilettenanlage im Keller inklusive verschiedener Fliesenleger- und Malerarbeiten.

1995

Tischlerarbeiten (Überarbeitung, Reparatur und Anstrich) an den Fensterläden im Obergeschoss der Westseite. Verschiedene Maurer- und Putzarbeiten.

1996

Malerarbeiten an den Fensterläden im Obergeschoss der Westseite.

1998

Erneuerung des Schornsteines und diverse Putzarbeiten.

2002

Instandsetzung der Dachentwässerung, der innen liegenden Entwässerung und Zinkblechumdeckung.

2007

Dachreparatur.

2008

Neuherstellung der Schiebetüranlage seeseitig. Instandsetzung Fenster, Fensterläden, Türen. Instandsetzung Pergolastützen. Sanierung der Risse in der Stützwand.

2010

Tischler- und malermäßige Instandsetzung der Pergola und Putzausbesserungen an den Pergolastützen. Sanierung Risse an der Stützwand.

2011

Sanierung Stützmauer, Putzausbesserungen südliche Pergola. Malermäßige Überarbeitung der Schiebetüren seeseitig.

2013

Malermäßige Instandsetzung der Schinkel Räume.

Stibadium

1840–1842 von Ludwig Persius anstelle der Orangerie des 18. Jahrhunderts erbaut.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Stibadium
Foto: SPSP, Wolfgang Pfauder, 2005

1995

Verschiedene Maurer- und Putzarbeiten an der Parkmauer.

1997

Schließung der Mosaikausbrüche am Brunnen.

2013

Malermäßige Instandsetzung der Sitzbank.

Pförtnerhaus

1849 von Ferdinand von Arnim erbaut. Erhöhung Turm vermutlich 1862, vermutlich E. Petzholtz. Umbau 1938.

2011

Instandsetzung Tür und ersetzen Dachfenster in einer Wohnung.

Gartenhaus

2011

Instandsetzung der Pergola, Sanierung der Natursteinelemente. Malermäßige Instandsetzung einer Wohnung und Instandsetzung Fenster.

Kleine Neugierde

1796 von Ephraim Wolfgang Glasewaldt als dorisierender Antentempel mit korbbogig geschlossener Vorhalle zum ungesesehenen Beobachten des Verkehrs an der von Berlin nach Potsdam führenden Chaussee errichtet. 1825/26 durch Karl Friedrich Schinkel umgebaut. Im Inneren Teezimmer mit rekonstruierten Wandmalereien im dorischen Stil. 1847/48 durch Ferdinand von Arnim Einbau einer florentinischen Renaissance-Arkade (Parkseite), ornamentale Verzierung der Giebelzone, Einfügung von antiken Spolien.

1994/95

Grundlegende Sanierung der Bedachung.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Kleine Neugierde, Ansicht von Norden
 Foto: SPSG



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Kleine Neugierde, Renaissance-Portalanlage, Akantusfries nach der Restaurierung
 Foto: SPSG, Ute Joks, 2014

2004

Bestands- und Zustandserfassung sowie Erstellung eines Restaurierungskonzeptes.

2009

Sicherung/Konservierung antiker Mosaik.

2014

Restaurierung Tympanonrelief und Portalgiebel.

2014/15

Sanierung Fundamente. Restaurierung der antiken Spolien und Inschriftentafeln, Mosaik, Renaissance-Arkade, Treppenanlage, Zinkgusselemente, Holzkassettendecke und dendrochronologische Untersuchung der Dachbalken sowie der Holzkassettendecke.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Kleine Neugierde, Renaissance-Portalanlage, Kapitell vor der Restaurierung
 Foto: SPSG, Ute Joks, 2014



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Kleine Neugierde, Renaissance-Portalanlage, Kapitell nach der Restaurierung
 Foto: SPSG, Ute Joks, 2014

Große Neugierde (Rotunde)

1835 von Karl Friedrich Schinkel unter Beteiligung von Kronprinz Friedrich Wilhelm (Friedrich Wilhelm IV.) als Aussichtspavillon in Zusammenhang mit dem steinernen Neubau der Glienicker

Brücke (1834) errichtet. 1837 bekrönender Aufbau in Form des Lysikrates-Denkmal in Athen.
 1938 im Zuge der Verbreiterung der Straße nach Norden versetzt.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke, Große Neugierde
 Foto: SPSG, 2003

1998
 Putzausbesserungen.

2007
 Sanierung Gebäudehülle. Rekonstruktion der Deckenmalerei.

2009
 Sanierung Gebäudehülle. Rekonstruktion der Deckenmalerei und Reparatur des Trägers. Restaurierung Zinkguss (Kapitelle, Dreifuß, Löwenköpfe). Restaurierung Brüstungsfelder.

Johannitertor (Haupttor)

1862 nach Entwurf von Ferdinand von Arnim erbaut. Instandsetzungen 1961 und 1962.

1990
 Verschiedene Reparaturarbeiten.



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke,
 Johanniter-Tor
 Foto: SPSG, Leo Seidel, 2006



Berlin, Klein Glienicke, Schlosspark Glienicke,
 Blick über den Löwenbrunnen zum Schloss
 Foto: SPSG, Hans Bach, 2011

Löwenbrunnen

1838 nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel errichtet.

1993
 Sanierungsarbeiten am Brunnenbecken mit Erneuerung der Beschichtung.

1994

Grundlegende Restaurierung und Sanierung der Balustrade (Reparatur, Nachguss, Sandelung verschiedener Zinkbaluster).

1995

Umfangreiche Natursteinarbeiten am Brunnenbecken.

1998

Verschiedene Ausbesserungsarbeiten.

2008

Einbau einer neuen Pumpe. Restaurierung Zinkgussarchitektur und Löwe.

2009

Restaurierung Eisengussvase. Speier am Beckenrand remontiert.

2010

Instandsetzung der Fontäne.

Neptunbrunnen

1838 Ernst Rietschel (Skulptur).

1999

Restaurierung der Neptunfigur.

Ehrenpforte

1874 verm. W. Hamel.

Gewächshäuser

1838/39 von Ludwig Persius erbaut.

1998

Reparatur der Verglasung.

2002

Anstrich und Putzarbeiten.

2008

Scheiben ersetzt.

2011

Instandsetzung Klinkersockel.

2013

Ersatz fehlender Scheiben.

Landschaftspark Klein Glienicke

2001

Erarbeitung von Vorschlägen zur Umgestaltung des Umfeldes des Jägerhofes nach historischen Grundlagen.

2001–2003

Diverse Rodungen nach Baumnachpflanzungen auf eingemessenen Stubbenstandorten im gesamten Parkbereich.

2001–2005

Restaurierung des Persius-Wasserfalls von Felsenteich bis Einmündung in die Havel; Grundlage: umfangreiche bautechnische und vegetabile Untersuchungen mit Bestandsaufnahme und Maßnahmenausweisung; Umsetzung der 1. Bauphase: Felsenteich mit Quellbereich bis Überlauf Tuffsteinwasserfall; mit Dichtung der Teichsohle durch Dia-Tonelemente, Wiederherstellung der historischen Teichkontur; Bepflanzung des Umfeldes nach historischen Bild- und Plandokumenten; 2006 erfolgte die Einweihung des restaurierten Wasserfalles und des Zeltenplatzes.

2004–2006

Erneuerung des Uferweges mit Fuß- und Radweg zwischen Königstraße und Pfaueninsel als 2. Bauabschnitt des Europaradweges R 1 auf der historischen Linienführung; Planung ab 2004; Fertigstellung 08.2006.

2005/06

Wiederherstellung des historischen Bogenweges um den sanierten Felsenteich und des Zeltenplatzes.

2005–2007

Grundinstandsetzung der Töpferbrücke; Sanierung von Gewölbe und Brüstung; Planung ab 2005; Fertigstellung 02.2007. Grundinstandsetzung des „südlichen Durchlasses“ (Persius-Brücke am Uferweg/am Auslauf des Wasser-Sturzbaches); Sanierung von Gewölbe und Brüstung; Ausführungsplanung 2005; Umsetzung bis Frühjahr 2007.

2006

Bohrung eines Tiefbrunnens zur Wasserversorgung des Felsenteiches.

2007/08

Aktualisierung des Baumbestandes als digitalisierte Plangrundlage im Rahmen des denkmalpflegerischen Monitorings.

2007–2010

Sanierung der Frischwasserleitung DN100 von Königstraße bis Jägertor auf einer Länge von 1400 m unter gartendenkmalpflegerischer Begleitung.

2008/ab 2014

Förderantrag zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Maßnahme) – Touristische Geländeerschließung Anlage Klein Glienicke 2014–2016: Antragstellung 2008, Beginn der Arbeiten 2014.

ab 2009

Einsturz der historischen, über den Persius-Wasserfall führenden Teufelsbrücke; nachfolgend ab Oktober 2009 behelfsmäßige Sicherung und Sperrung für den Besucherverkehr; Entwurfsplanungen zur Sanierung; ab 2011–2014, Instandsetzung vorgesehen für 2015.

ab 2013

Begutachtung und form- und materialgerechter Ersatzneubau der baufälligen historischen Viktoria-
brücke, Umsetzung ab 2014.

Böttcherberg und Loggia Alexandra

Im 17. und 18. Jahrhundert als Weinberg und Ackerfläche genutzt, seit 1804 Bestandteil des Glienicker Gutsbesitzes. Unter Prinz Carl von Preußen geringfügige Geländearrondierungen sowie unter Beteiligung von Peter Joseph Lenné 1840–1845 parkartige Gestaltung. Mehrere Schlossbauprojekte (u. a. ein Cottage) der 1830er und 1840er Jahre nicht realisiert. 1803–1845 Errichtung des Pförtnerhauses am Südeingang des Böttcherbergparkes, vermutlich von Ludwig Persius. 1868 Planungen zum Bau der Loggia Alexandra als Erinnerungs- und Gedenkstätte für die Schwester Carls, Alexandra Feodorowna, Kaiserin von Russland. Die wandfesten Dekorationen im Stil pompejanischer Wandmalereien wurden nach dem Entwurf von Alexander Gilli durch Adolf August Ferdinand Burger ausgeführt. Um 1928 Verkauf und langsamer Verfall von Waldpark und Loggia Alexandra bis in die 1970er Jahre. 1977 Entscheidung zur Sanierung der Loggia. 1978–1980 zu großen Teilen unsachgemäße Arbeiten an Bau und Wandmalereien, letztere wurden zum Teil entstellend erneuert. Freilegung der Fernsichten. 1980 Nachpflanzungen von Eichen und Rotbuchen und Wiederherstellung von Parkwegen nach Befund.

1990–1993

Abbruch der Grenzsicherungsanlagen der DDR und damit einhergehende Wiederherstellung der Blickbeziehungen zwischen Böttcherberg und dem Dorf Klein Glienicke.

1996

Erstellung von zwei Fachgutachten: „Untersuchung zur Baugeschichte und zum ikonographischen Programm der Gartenhalle der Loggia Alexandra auf dem Böttcherberg in Klein Glienicke“ (Harry Nehls), „Die künstlichen Felsen am Böttcherberg“ (Albrecht Flieger). Befunduntersuchung zur Innendekoration und Wandmalereien der Loggia Alexandra sowie der Ermittlung von Art und Umfang der Restaurierung beziehungsweise Teilrekonstruktion der polychromen Innenausstattung.

1997–1999

Durchführung der baulichen Sanierung der Loggia Alexandra.

1997–2000

Umfangreiche wissenschaftlich konservatorische Forschungen zum Zustand der Putzschichten sowie des Malgrundes, namentlich des Umfangs von originalen Resten des ursprünglichen Wandge-

mäldes. Erarbeitung eines umfassenden Restaurierungskonzeptes. 1998 Herstellung des Haftverbundes des Putzes mit dem dahinter liegenden Mauerwerk, Herstellung eines neuen Malgrunds sowie genauer vermessungstechnischer wie auch photographischer Dokumentation des Schadensbildes beziehungsweise der noch originalen Wandfassungen aus dem 19. Jahrhundert.

1999/2000

Schrittweise Festigung der originalen Fassungsreste von 1870. Beseitigung fehlerhafter Übermalungen. Anlegen von Retuschen und von Teilrekonstruktionen mit dem Ziel, das Erscheinungsbild einer einheitlich gealterten Wandmalerei zu gewinnen.

2001

Ergänzung der fehlenden Dachbalustrade aus Sandstein. Einbringung der Sicherheitsverglasung sowie Durchführung weiterer gartendenkmalpflegerischer Instandsetzungsarbeiten im Waldpark Böttcherberg. Offizielle Übergabe der Loggia Alexandra auf dem Böttcherberg nach Abschluss der Restaurierung am 18.10.2001.

2010

Fertigstellung des „Pflege- und Entwicklungswerk Landschaftspark Klein Glienicke – Teilbereich Parkwald Böttcherberg“.

2011/12

Archivalienforschung, Freilegung, Anlage von Musterflächen und Anfertigung von Terrakotta-Hohlsteinen sowie Dokumentation der Restaurierungsmaßnahmen an den künstlichen Felsformationen am Schluchtausgang unterhalb der Loggia Alexandra.

ab 2012

Freistellung der Waldwiese und der Schlucht in ihrer historischen Wiesenkontur und der Schlucht zur Öffnung der Hauptsichtachse von der Loggia Alexandra mit anschließender regelmäßiger Mahd.

2013

Entscheidung für mehrjähriges Moratorium zur Prüfung der Tauglichkeit der angewandten Methoden und Beständigkeit der Probestellen insbesondere bei Wintereinflüssen, Sicherungsmaßnahmen mit Einfriedung der künstlichen Felsformationen und periodischer Entnahme von Gehölzaufwuchs.

Parkbereich Nikolskoe (zwischen Moorlake und Anlegestelle Pfaueninsel)

2001

Neuordnung des Waldparkplatzes oberhalb der Anlegestelle zur Pfaueninsel mit fußläufiger Anbindung zum Wirtshaus. Planung zur Umgestaltung des Vorplatzes auf der Grundlage des Kulturlandschaftspflegewerkes Nikolskoe von 1995.

Jagdschloss und Park (Königsstraße 36b)

Kern der Glienicker Anlagen war das 1682 unter Kurfürst Friedrich Wilhelm errichtete Jagdschloss mit Tier-, Baum- und Weingärten sowie einem kleinen formalen Garten. Nach Verkauf unter König Friedrich Wilhelm I. Betrieb als Lazarett. Zwischenzeitlich Nutzung als Tapetenfabrik. 1827 Er-

werb des Anwesens durch Prinz Carl als Hochzeitsgeschenk für seinen Sohn und zur Ergänzung der Glienicker Anlagen. Fertigstellung des Parkes 1862 unter Beteiligung Lennés. Wiederholte Umgestaltungen der Schlossfassaden im Stil italienischer und französischer Spätrenaissance und 1889 kompletter Umbau durch Albert Geyer in den Formen des deutschen Frühbarocks. Nach Ausbau der Reichsstraße (heute Königstraße) 1938 Verlust von Flächenanteilen sowie Überschüttungen im straßennahen Parkareal. 1939 (?) Erwerb durch die Stadt Berlin. Allgemeine Wiederherrichtungen im Rahmen von Notstandsprogrammen der 1950er Jahre. 1963 Entkernung des Schlosses und modernisierender Umbau der Schlossfassade und Anfügen mehrerer großer Zweckbauten durch Max Taut zur Einrichtung einer internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte. 1982 Unterschutzstellung des Parkes und Schließung des Kinderheimes im Schloss. 1983 Planungen für die Wiederherstellung des Parkes und in der Folge Umsetzung bis 1987. 1987 Abschluss der Restaurierung und Umbauarbeiten am Marstall- und Kavalierflügel. 1988 Restaurierung des Kurfürstentores.

1990

Erstellen einer provisorischen Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Königstraße und Dorf Klein Glienicke auf der Trasse der Möwenstraße. Umfangreiche Baum- und Strauchpflanzungen im Park zwischen Hauptweg und Königstraße.



Berlin, Klein Glienicke, Park des Jagdschlusses Glienicke, Blick über den Teich nach Potsdam nach der Instandsetzung des Teiches, der Wasserläufe und der Brücken
Foto: LDA Berlin, Juni 1988



Berlin, Klein Glienicke, Jagdschloss Glienicke, Ansicht von Westen mit der Eingangsgestaltung durch Max Taut
Foto: LDA Berlin, Oktober 1983

1991

Wegebauarbeiten am Kurfürstentor mit Einfassungen aus Kleinsteinpflaster aus Granit.

1992

Restaurierung des neobarocken Waldmüllertores. Gutachten zur Freiraumentwicklung des Dorfes Klein Glienicke.

1995

Pflegemaßnahmen wie Rückschnitt einzelner Parkbäume und Aufastungen zur Freihaltung des Blickes zum Maschinenhaus von Babelsberg. Entfernung von Ahorn-Aufwuchs.

1996

Vitalitätsbegutachtung der Gehölze durch das Pflanzenschutzamt Berlin.

1998

Rückbau der Einrichtungen auf dem Gelände des Angelsportvereins an der Glienicker Brücke.

2000

Projektierte Abrissmaßnahme für das Pförtnerhaus. Freilegung der eingeschütteten Bastion und des Brückentores sowie Korrektur der Uferlinie und Erstellung eines Restaurierungskonzeptes für die beiden großen Natursteinbrunnen östlich und westlich des Jagdschlusses.

2003–2012

Nach dem Brand im Jahr 2003 wurde das Jagdschloss neben dem Wiederaufbau des zerstörten Südflügels und der Restaurierung des Wirtschaftsgebäudes und dem ehemaligen Maschinenhaus einer grundlegenden Sanierung unterzogen. 2012 Wiederherstellung des Taut-Erkers als bedeutende Zeitschicht, welcher heute mit der Gartenfront die ehemalige Grenzlage und den Verlauf der Grenzsicherungsanlagen der DDR (Berliner Mauer) widerspiegelt.

2009

Neue Küchenzufahrt am Marstall zu circa 70 %, circa 30 % wegen ausstehender Hochbauarbeiten zurückgestellt.

2010

Bau des neuen Zaunes als Landesgrenze Berlin-Brandenburg.

2011

Beginn der Umsetzung der Landschaftsbauarbeiten um den Marstall und das Jagdschloss (nach Bauplanunterlage) zum Teil mit veränderter Wegführung gegenüber Nachkriegssituation. Beginn der Umsetzung der Landschaftsbauarbeiten im Schlossinnenhof. Beginn der Instandsetzung des Vierpassbrunnens (Brunneneinfassung, Neubau Brunnentechnik).

2012

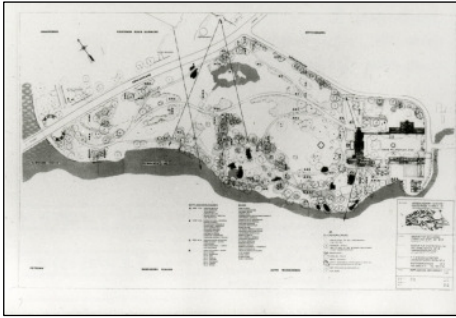
Stellplatzschaffung durch Erweiterung und Ausbau kleinerer Stellplatzflächen im Park zwischen Jagdschloss und Königsstraße. Setzen von Findlingen in den Bereichen der Parkplatzbepflanzung, um die Beschädigungen durch wildes Parken in den Pflanzflächen zu verhindern. Fertigstellung des Küchenbereiches. Ersetzen (teilweise) des beschädigten Maschendrahtzaunes an der Königstraße.

2013

Abschluss der Landschaftsbauarbeiten um das Jagdschloss. Fertigstellung des Vierpassbrunnens. Umsetzung der Bronzeplastik „Singender Bär“ an den alten Standort. Einbau des Berliner Tiergartengitters zum Eindämmen des wilden Parkens von PKWs. Ersetzen (teilweise) des beschädigten Maschendrahtzaunes an der Königstraße.

2014

Fester Einbau der Bronzeplastik „Tanzende Kinder“ am alten Standort. Aufstellen der überarbeiteten Informationstafel. Streichen des Einfahrtstores an der Königstraße und Streichen der vier Kandelaber im Jagdschlossinnenhof.



Plan zur Wiederherstellung des Parkes des Jagdschlusses Glienicke
Büro Gischow & Partner, 1983
Foto: LDA Berlin

Friedhof Klein Glienicke (Wilhelm-Leuschner-Straße)

Der früheste kartografische Nachweis des Friedhofes existiert auf dem skizzierten Brouillon-Plan des Dorfes Klein Glienicke von 1787. Der Friedhof war später auch Begräbnisplatz für die Bewohner der Villenkolonie Neubabelsberg. Durch die Grenzsicherungsmaßnahmen der DDR von 1961 ist der Friedhof durch ausgebliebene Pflege stark verwildert.

1991

Erstellung eines Gutachtens zur Wiederherstellung des Friedhofes.

1993/94

Instandsetzung der Friedhofsmauer, der Holzzauneinfriedung mit Toranlage und Reparatur des Glockenstuhles.

1995/96

Rückgewinnung der historischen Struktur durch Beräumung und Beseitigung des starken Wildwuchses.

1996/97

Instandsetzung von Treppenanlagen im Wegebereich. Sicherungsarbeiten einzelner Grabmale.

1997–1999

Sporadische Einsätze zur Beseitigung von Wildwuchs.

2000

Beginn der Fördermaßnahme zur Wiederherstellung der Friedhofsanlage: umfassende Beseitigung von Wildwuchs, Neupflanzung von Gehölzen und Freilegung verschütteter und verwilderter Grabanlagen.

2013/14

Restaurierung der Friedhofsmauer, Entfernen des Efeu-Bewuchses, Sanierung der Fundamente und Richten der Backsteinmauer.

2014

Wiederherstellung des Geläutes des Glockenturmes. Prüfung der Statik, Neuguss der Glocke in Lauchhammer.

Kapelle Klein Glienicke

1880/81 Errichtung der Kapelle für die Bewohner des Dorfes Klein Glienicke nach einem Entwurf von Reinhold Persius als neugotischer Backsteinbau. Nach dem Bau der Grenzsicherungsanlagen der DDR 1961 Schließung der Kirche und Verfall, 1990 Gründung „Bauverein Klein Glienicker Kapelle e. V.“.

1990–1992

Restauratorische Voruntersuchungen (Gutachten) und Sicherungsarbeiten am Gebäude (Dach, Bergung von Mauerteilen, Fenstern und anderen beweglichen Bauteilen).

1993

Restauratorische Farbuntersuchungen.

1994

Sanierung von Dach, Fassade, Apsis, Seitenhäusern und Turm. Beginn der Restaurierung des Innenraumes.

1995

Dachdeckung, Dachentwässerung. Richtfest und Sanierung der inneren Tonne (Hauptdach), der Apsis und der Empore.

1996

Wiederherstellung der Fenster.

1997–1999

Restaurierung von Altar, Kruzifix, Lesepult, Kanzel, Gestühl, der Taufe, der Orgel und der Wandfassungen. Einbau einer Heizung und Beleuchtung.

1999

Im Oktober Wiedereinweihungsfeier der Kapelle.



Potsdam, Klein Glienicke, Kapelle
Foto: LHP, Hans Bach, 2000



Potsdam, Klein Glienicke, ehemalige
Waisen-Versorgungsanstalt (Türksche Stiftung),
Wilhelm-Leucher-Straße 9/10
Foto: LHP, Hans Bach, 2000

Waisen-Versorgungsanstalt Klein Glienicke, Wilhelm-Leuschner-Straße 9/10

1858 nach Entwurf Ferdinand von Arnims unter Einbeziehung älterer Gebäudeteile errichtet. Bauherr war das sogenannte Waisen-Amt des zivilen Waisenhauses, welches 1832 durch Wilhelm von Türk gegründet wurde. Im Sinne des Gründers wurde die Anstalt als Waisenhaus für Söhne verstorbener Landschullehrer, Forst-, Staats- und Kommunalbeamter nach dessen Tode weitergeführt. Jeweils circa 40 Zöglinge waren in dem Waisenhaus untergebracht. Diese renommierte Ausbildungsstätte im Status einer Privatschule bestand bis 1923. Die Waisen-Versorgungsanstalt wurde 1951 aufgelöst und die Gebäude als Altenwohnheim genutzt.

1990

Gutachten zur Geschichte und Freiraumentwicklung des Dorfes Klein Glienicke.

1996

Restaurierungsarbeiten des 1. Bauabschnittes.

Predigerhaus, Wilhelm-Leuschner-Straße 4

Nach Plänen von Albert Dietrich Schadow bis 1837 erbaut. Umbauten 1877 und 1906. Instandsetzungsarbeiten in den 1920er und 1970er Jahren.

1999

Restauratorische Befundung.

2000/01

Sanierung. Beseitigung des Schwammbefalles, Sanierung des Dachstuhles, Neueindeckung des Daches, Fassadensanierung mit Restaurierung beziehungsweise Ersatz der Fenster nach historischem Vorbild, Putzarbeiten, Sanierung der Außentreppe, Wiederherstellung der Gartenanlage.

Schweizer Häuser, Wilhelm-Leuschner-Straße und Louis-Nathan-Allee 5–7

Nach Erwerb des Jagdschlusses Klein Glienicke durch Prinz Carl von Preußen begann die Umgestaltung des Dorfes Klein Glienicke zum pittoresken Kunstdorf in dem – verglichen mit der flachen Landschaft des Berlin-Potsdamer Raumes – hügeligen und somit an das Bild der Schweiz erinnernden Gebiet des Böttcherberges. Zwischen 1863 und 1866 wurden 7 sogenannte Schweizer Häuser sowie 2 Gebäude mit Schweizer Stilelementen nach Entwürfen von Ferdinand von Arnim errichtet. Die Gebäude waren zunächst für die Dienerschaft bestimmt und wurden später vermietet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) wurde ein Teil der Häuser bei der Errichtung und Befestigung (1961) der Grenzsicherungsanlagen der DDR zerstört, so dass heute nur noch 4 Gebäude erhalten sind.



Potsdam, Klein Glienicke, Schweizerhaus,
Louis-Nathan-Allee 5
Foto: LHP, Hans Bach 2010



Potsdam, Klein Glienicke, Schweizerhaus,
Louis-Nathan-Allee 6 mit wiederhergestellter Treppenanlage
Foto: LHP 2014

Schweizerhaus, Louis-Nathan-Allee 5

Um 1864 erbaut. 1927

Zeichnerische Bauaufnahme durch das Preußische Hochbauamt. 1989 Feststellung erheblicher Bauschäden.

1991

Feststellung des Denkmalwertes.

1999

Eintragung in die Denkmalliste.

2014

Holzschutzgutachten sowie restauratorische Befunduntersuchungen der Fassade und der Innenräume. Sanierung des Dachstuhles, Dacheindeckung in Schiefer.

2015

Schadenskartierung und Schwammsanierung.

ab 2016

Fassadensanierung nach Befund. Dachgeschossausbau. Restaurierung und Umbau der Innenräume.

Schweizerhaus, Louis-Nathan-Allee 6

ab 1995

Restauratorische Untersuchung und Restaurierung der Innenräume.

2007

Dachreparatur.

2012

Rekonstruktion der historischen Treppenanlage zur Bäke.

Schweizerhaus, Louis-Nathan-Allee 7

2012

Restauratorische Befunduntersuchung sowie Beginn der Sanierung von Dach, Fassade und Innenräumen.

Tilo Eggeling (SPSG)/Klaus von Krosigk (LDA Berlin)/Peter Herling/Mathias Kartz (LHP)
Ulrike Eichner/Henriette Graf/ Ute Joksche/Kathrin Lange/Mechthild Most (SPSG)/Antje Graumann (LHP)Gabriele Heise/
Klaus Lingenauber/Manfred Scharweit/Thomas Schmidt/Stephan Strauss (LDA Berlin)

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

LHP = Landeshauptstadt Potsdam

LDA = Landesdenkmalamt Berlin

DDR = Deutsche Demokratische Republik